

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 300.

Sonntag den 22. December.

1867.

Bei Ablauf des Vierten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumerationsaufgabe auf das Erste Quartal 1868 in der ersten Woche mit „**Fünfzehn Silbergroschen**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Abends vorher Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir uns bis spätestens 9 Uhr Vormittags, größere hingegen, welche den Raum einer ganzen Druckseite und darüber einnehmen, am Abend vorher zuzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen, welche nur vier oder weniger Zeilen enthalten, sind gleich bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen. Für die dreispaltige Corps-Zeile oder deren Raum wird 1 Silbergroschen 3 Pfennige berechnet.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

## Abyssinien.

(Fortsetzung.)

Feind der alterblichen Fürstenfamilien stellt er jedem Provinzstatthalter überwachende Legaten an die Seite. Um Rebellion unmöglich zu machen, verbietet er die Waffeneinfuhr und confiscirt alle vorhandenen Feuergewehre. Seine Lieblingsidee ist, die Macht des Islams zu stürzen; wenn er ihn auch nicht ausrotten kann, so verhindert er seine weitere Ausbreitung, indem er ihn seines Ansehens beraubt. Er schlägt seine Schlachten mit einer Kühnheit, die nur ein Fatalist haben kann. Sein Glück grenzt so sehr an Wunder, daß ihn die Abyssinier den bösen Geistern verbündet glauben, und Theodoros thut Alles, diesen Wahn zu verstärken; er prophezeit seine Siege voraus, er zieht sich in die Einsamkeit zurück, er lauscht verkleidet den Aufschlägen seiner Feinde und macht sie dann mit seiner Allwissenheit betroffen. Er ist ein Freund des Soldaten und theilt seine Mühen im vollsten Maaß; er setzt sich für einen Feldherrn nur zu sehr der Gefahr aus, wenn er nicht an sein Schicksal glaubte. Er ist verschwenderisch, wo es seinen Namen verherrlichen kann. Er ist ein Freund von Eilmärschen und Ueberraschungen und verzehrt auch seinen Leuten die Ruhe nicht. Er richtet weise, schnell und streng ohne Rücksicht der Person. Er hört alle Klagen an und selbst der ärmste Bauer kann sich gegen seinen Fürsten beklagen. Aber wehe dem, der schuldig befunden wird, wehe dem Rebellen, dem Meineidigen, dem falschen Zeugen! Der Tod folgt der gräßlichsten Verstümmelung. Theodoros will das Land durch Schreck und Blut reformiren.

Es giebt keine angesehene Familie in Abyssinien, die nicht verwaist wäre. Wie viele Fürsten starben den langsamen Tod der Missethäter! Glückselig jene, die auf dem Schlachtfeld als Männer fielen! Die alten Beherrscher des Volkes liegen auf den Bergvesten gefangen. Wie oft hat Theodoros seinen eigenen Feldherren zugeprahlt: Mein Ihr, mein Reich stütze sich auf Euern Arm?! Es ist kein Einziger von Euch, dem ich die Blutrache nicht schuldig wäre; Ihr möchtet alle auf mich einstürzen und mich vernichten und dennoch dient Ihr mir, so lange ich meine Macht von Gott habe und seine Heerschaaren meine Schlachten schlagen.

Und doch regiert Theodoros schon seit 1855 und Abyssinien harret noch immer des Friedens. Wo der Kaiser ist mit seinen Hunderttausenden, da rührt sich kein Feind und Niemand wagt, ihm ins Gesicht zu schauen. Aber seine Abwesenheit benutzen die Rebellen, die immer reißiges, beute-lustiges Volk finden, und brandschätzen die Provinzen. So hatte im Tigré Fürst Negussie sich festgesetzt; eine mächtige Armee stand ihm zu Gebote. Während Theodoros im fernen Süden sich abmühte, war er als König von Halb-Abyssinien anerkannt, und erst die plötzliche Rückkunft des Kaisers kostete ihm Thron und Leben. Die Haufen zerfielen, um sich um den

ersten Neuerer wieder zu schaaren. Im Dembea haufte Geret von edlem Fürstengeblüt, der Einzige, der den Kaiser von Angesicht bekämpfend den Helldentod starb. Im Gobjam herrscht Tadda Gualu, der rechtmäßige Herr dieser Provinz, fast ungestört, geschützt durch zahlreiche, von der Natur befestigte, mit Wasser und Holz reich versehene, Amba genannte Felsenburgen. Und so machen sich in jeder Provinz die Söhne der alterblichen Fürstenfamilien geltend, im gemeinsamen Haß gegen den Murrpator verbunden, Repräsentanten der Provinz-Eigenthümlichkeiten; da sie wohl wissen, daß ihre Herrschaft nur Einen Tag dauert, verwüsten sie das Land, das sie nicht besitzen können. Der Bauer, der Ernte beraubt, schmiedet den Pflug zur Lanze und wird Soldat. Wohl thut Theodoros das Mögliche, aber selbst der Schrecken hat seinen Zauber verloren. Die Zerrissenheit des Landes ermöglicht einen Guerilla-Krieg, dem immer neue Köpfe nachwachsen. Die Freiheitsliebe des Volkes selber, das sein altes Recht und Verfassung ungern aufgibt, leistet der Neuerung passiven Widerstand. Die Armee selber, die mit Frauen und Troß auf mehrere Hunderttausende sich beläuft, verödet das Land, wenn sie auch nur eine Woche weilt, und Heuschrecken ähnlich muß sie weiter ziehen, hinter sich die Hungersnoth, vor sich eine allgemeine Flucht. Der Krieg mit den mohammedanischen Galla, der Jahre lang mit seltener Hartnäckigkeit geführt wurde, hat Süd-Abyssinien, wo früher Milch und Honig floß und die Ochsenlast Weizen nur einen Frank kostete, zu einer Wüste gemacht und den Handel ganz unterbrochen.

Theodoros hat also eine furchtbare Aufgabe: und er hat Untugenden, die ihm seine Aufgabe noch schwieriger machen.

Vorerst kann man nicht verkennen, daß er zu viel mit einander anfängt, indem er gegen die Grenzländer seine Kraft und Zeit vergeudet, während das eigentliche Abyssinien der Anarchie verfällt. Theodoros ist launig, mißtrauisch, und glaubt seinem Feinde gegenüber auch Meineid und Verrath erlaubt. Er wechselt Pläne und Neigungen schnell; er träumt für Abyssinien eine große Zukunft und vergißt nur zu oft die trübe Gegenwart. Er gefällt sich nur zu sehr in einer Grausamkeit, die ihm zur Gewohnheit geworden ist.

Jetzt wollen wir einen Blick auf das religiöse Leben Abyssiniens werfen und zum Voraus bekennen, daß es durchaus nicht gesund ist. Wir finden vorerst eine vollständige Anarchie der Glaubensbekenntnisse. Die herrschende Bevölkerung bilden die Christen, doch sind die Mohammedaner in den Städten und besonders in den Grenzprovinzen sehr ausgebreitet und mächtig. Im Süden haben sich viele Juden erhalten; das Heidenthum ist selbst mitten im Lande nicht ausgerottet; die Nordgrenzen besetzen die deistlichen Bazen, die Südgrenzen die teufelanbetenden Galla. Das Christenthum selbst ist für den größten Theil des Volkes ein äußerlicher Name geworden und mit jüdischen Gebräuchen arg vermischt.



Spieleroog (Hannover) als Steueraufseher nach Halle a. d. S., Regen von Gr. Wanzer als Steueraufseher nach Halle a. d. S.

### Resultat der Volkszählung in der Stadt Halle.

|  |  |
|--|--|
| Bewohnte Häuser:                       | 2517.  |
| Haushaltungen:                         | 10,423.  |
| Ertrahaushaltungen:                    | 53 (Gasthöfe, Pensionate, Anstalten zc.).                      |
| Factische Bevölkerung hierunter waren: | 48,984, anwesend am 3. December, 471 Gäste, Schiffer zc.       |
| bleiben:                               | 48,513.  |
| Hierzu kommen:                         | 586 auf Reisen zc. sich befindende hierher gehörige Einwohner, |

mithin 49,099 zur Zollabrechnung gehörige und hierher gehörige Einwohner (incl. Militär).

Die Gesamtanzahl der hiesigen Einwohner belief sich nach der letzten Volkszählung am 3. December 1864 auf 45,711. (Im Jahre 1861 41,507.)

### Bürger- Rettungs- Institut.

Bei der am 15. October d. J. abgehaltenen General-Versammlung des Bürger- Rettungs- Instituts wurden derselben folgende Mittheilungen gemacht, deren weitere Kenntnisaufnahme wir durch diesen Bericht begreifen.

Die Zahl der Mitglieder ist in dem abgelaufenen Geschäftsjahre von 264 auf 256 zurückgegangen und sind die Jahresbeiträge von 177 Thlr. 20 Sgr. des Vorjahres auf 163 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. gefallen. Der Magistrat hat unserem Institut 50 Thlr. und aus den Zinsen des Schmidt'schen Legates 60 Thlr. zukommen lassen.

Darlehen sind in dem Verwaltungsjahre 76 gewährt und zwar 2 à 100 Thlr., 19 à 49 Thlr., 3 à 40 Thlr., 3 à 35 Thlr., 1 à 32 Thlr., 7 à 30 Thlr., 24 à 25 Thlr., 8 à 20 Thlr., 5 à 15 Thlr., 4 à 10 Thlr. und zwar an 27 Schuhmacher, 17 Schneider, 16 Handeltreibende, 3 Tischler, 3 Korbmacher, 1 Stellmacher, 1 Feilenhauer, 1 Drechslermeister, 1 Mechanikus, 1 Klempner, 1 Maler, 1 Ziegelbeker, 1 Fischer, 1 Fuhrmann, 1 Buchbinder.

Von den bisher gewährten Darlehen sind die aus den ersten 15 Verwaltungsjahren ganz abgewickelt. Auf die Rückstände der späteren Verwaltungsjahre sind im Ganzen 1774 Thlr. 26 Sgr. in dem gedachten Verwaltungsjahre zurückgezahlt.

In den sämtlichen Verwaltungsjahren sind 26,780 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf. zurückgezahlt, und 1055 Thlr. 17 Sgr. niedergeschlagen.

Die von dem Rentanten unseres Instituts gelegte und Seitens der General-Versammlung durch den Herrn Stadtrath Dr. Beeck und den Herrn Justizrath Glocker als Super- Revisoren bechargete Rechnung weist als Kassen-Vermögen nach A. Einnahme: 596 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf. Baar-Vestand, 138 Thlr. 11 Pf. eingegangenes Kapital, 212 Thlr. 29 Sgr. 5 Pf. Zinsen, 213 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. ordentliche Beiträge, 3428 Thlr. 16 Sgr. 11 Pf. außerordentliche Beiträge, 1774 Thlr. 26 Sgr. Rückzahlungen, 11 Thlr. 1 Sgr. 4 Pf. Insgemein.

B. Ausgabe: 3475 Thlr. an neubelegten Kapitalien, 57 Thlr. 19 Sgr. 3 Pf. Verwaltungskosten, 2474 Thlr. an gewährten Darlehen, 173 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. Uebertrag an den eisernen Fond, 16 Thlr. 21 Sgr. Insgemein, welche Summen mit 6197 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. von der Summe der Einnahmen, 6375 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf., abgerechnet als Bestand 178 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. ergibt.

Das Kassen-Vermögen stellt sich auf 178 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. Kassenbestand, 4075 Thlr. 23 Sgr. einziehbare Reste, in Summa 4254 Thlr. 19 Sgr. 3 Pf.

Das Vermögen des eisernen Fonds belief sich im vorigen Verwaltungsjahre auf 2983 Thlr. 11 Pf. in dem diesjährigen auf 6528 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf., welcher Zuwachs hauptsächlich darin seinen Grund hat, daß der im wesentlichen gleiche Zweck wie unser Institut verfolgende Bürger-Hülfs-Verein seine Thätigkeit eingestellt und sein Kapital-Vermögen unserem Verein überwiesen hat.

Aus dem Vorstand schieden in diesem Jahr statutenmäßig die Herren Kummel, Rentant Höppler und Tischlermeister Schönemann, von den Stellvertretern Herr Drechslermeister Stück, Herr Schneidermeister Z. Müller aus, welche sämtlich wiedergewählt worden sind.

Es bilden hiernach in dem laufenden Verwaltungs-Jahre den Vorstand: Bürgermeister Kummel (Vorsitzender), Rentier Wolff (Schriftführer), Stadtrath Kaufmann (Rentant), Rentant Höppler (Kassen-Kurator), Wagenfabrikant Winkler, Tischlermeister Ludwigsen, Tischlermeister Schönemann, Justizrath Seeligmüller, Maurermeister Stengel.

Stellvertreter des Vorstandes sind: Herr Rentier Colberg, Herr Wollhändler Wagner, Herr Schneidermeister Z. Müller, Herr Schuhmachermeister Bay, Herr Drechslermeister Stück.

Prüfungs-Commissare: Herr Kaufmann Küffer (Marienviertel), Herr Wundarzt Steuer (Nikolai Viertel), Herr Rentier Werner (Mrichsviertel), Herr Nagelschmiedmeister Lorenz (Moritzviertel), Herr Bäckermeister Kleinschmidt (Neumarkt), Herr Taxator Hertel (Petersberg und Steinthor), Herr Maler und Lackirermeister Cammitius (Leipziger Vorstadt), Herr Färbereibesitzer Hildebrandt (Glauchau), Herr Zimmermeister Khriz (Strohthor und Klausthor-Vorstadt).

Die Herren Prüfungs-Commissare haben auch in dem abgelaufenen Verwaltungs-Jahre mit regem Eifer für die Interessen des Institutes gesorgt, was wir dankend anerkennen.

Wenn das abgelaufene Verwaltungs-Jahr uns recht empfindlich dargelegt hat, welche schwere Schläge das vorige Jahr unserm so strebsamen Gewerbebestande geschlagen hat, so sind deren Nachwehen auch jetzt noch für unser Institut fühlbar, und kann nur die Hoffnung trösten, daß recht bald anhaltend günstigere Zeiten eintreten.

### Der Vorstand des Bürger- Rettungs- Instituts.

Kummel, Wolff.

### Tagesschau.

Sonntag den 22. December.

#### Bereine.

Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 11—12 Uhr Vorm. (Eingang: Kuchgasse.)  
Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.  
Berein junger Kaufleute 8—10 Uhr Abends gr. Ulrichsstraße Nr. 49 (Münchener Brauhaus) 1 Tr.

Montag den 23. December.

#### Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Unt.: 8 U. B. M. bis 9 U. M. u. Nachtdienst 9 U. M. bis 8 U. B. M.  
— Postamt: 8 U. B. M. bis 8 U. M. (Sonntags 8—9 U. B. M. u. 5—8 U. M.)  
— Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. M. M.  
— Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M. — Pächteramt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogether Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. M. M.  
— Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Beamten der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); die Instituten-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. M. — Steueramt: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. M. M. — K. Kreisasse: 8—12 U. B. M. u. 2—4 U. M. M. — Landrath'samt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. M. — Bank-Commandite: 8 $\frac{1}{2}$ —1 U. B. M. u. 3 $\frac{1}{2}$ —5 U. M. M.  
Städtisches Leihhaus. Expeditionenstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

#### Spartassen.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.  
Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamme 10a), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.  
Spar- und Vorfuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Ulrichsstraße 4), Kassenstunden 9—12 Uhr Vorm.

#### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek bis zum 3. Januar geschlossen.

#### Bereine.

Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends. (Eingang: Kuchgasse.)  
Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.  
Berein junger Kaufleute 8—9 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends gr. Ulrichsstraße Nr. 49 (Münchener Brauhaus) 1 Tr.  
Schachclub, Versammlung 7 Uhr Abends in „Schlüter's Restauration.“  
Turnverein, Übungsstunde 8—10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

#### Bäder.

Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-wärmende Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Banneubäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertage Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Herausgeber: Prof. Dr. Herrberg.

Gr. Berlin Nr. 13.

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle:

**Kragen in Leinen** von 1 Sgr. 6 Pf. an, **Kragen mit Stulpen** von 2 Sgr. 6 Pf. an,  
**Blousen mit sehr hübscher Ausstattung** von 17 Sgr. 6 Pf. an,  
**Capotten, Kragen, Tücher und Seelenwärmer** in reizenden Farben,  
**Schürzen in Taffet und Wolle** (Keilform und einfach),  
**Hauben, Schleier, große und kleine Damenhalstücher** in Chenille, Seide und Wolle,  
**Kinderkleidchen und Jacken.**

In **Damen-Unterröcken**

**Moirée, Wolle und Shirting, einfache, gestickte und mit Volants, die größte Auswahl** zu  
 äußerst billigen aber festen Preisen.

L. Mehlmann, gr. Berlin Nr. 13.

### Die Licht- und Seifenfabrik von C. G. Lincke,

alter Markt Nr. 10,

empfehlte **Altar- u. Tafellichte** von Wachs, Stearin u. Paraffin, in allen Größen; **gelben u. weißen Wachsstock**, sowie **Kinderpyramiden; Laternen u. Kutschwagenlichte** von Wachs, Stearin und Paraffin; **Christbaumlichte** von Stearin, weiß, 40, 30, 20 à Paq. 8 Sgr., bunt 9 Sgr., von Paraffin ebenso, weiß 9 Sgr., bunt 10 Sgr. **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**

### Brillant-Paraffin-Kerzen,

glatt und gerippt, in weiß, roth, grün u. blau empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

### Holländische Stearin-Kerzen,

sehr hell- und sparsam brennend, à Paq. 4, 6 und 8 Stück enthaltend, empfiehlt  
**Albert Schlüter**, gr. Steinstraße Nr. 6.

### Christbaumlichte

in Paraffin, Stearin und Wachs, weiß und bunt, empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

## Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffnete hier selbst **Leipzigerstrasse 6** ein  
**Eisen-, Stahl-, Messing- & Kurzwaaren-Geschäft**  
 unter der Firma:

**C. G. Immermann.**

Mein Unternehmen einer gütigen Berücksichtigung bestens emp-  
 pfelnd, werde ich bestrebt sein durch eine streng rechtliche Hand-  
 lungsweise, sowie durch pünktliche und aufmerksame Bedienung,  
 mir das Vertrauen eines geehrten Publikums dauernd zu erwerben.  
 Halle, den 21. December 1867.

Hochachtungsvoll  
**C. G. Immermann.**

### Müllers „Belle vue“.

Donnerstag den 26. December (2. Weihnachtsfeiertag) Abends 7 Uhr

## Vocal- und Instrumental-Concert der Handwerker-Meister-Liedertafel.

Programm: **March v. Via**; **Im Wald v. Brandt**; **Das blaue Auge (Solo) v. Tschirch**;  
**Herr Jakob, komisches Quartett v. Schäfer**; **Hymne an die Nacht v. L. v. Beethoven**; **Heimaths-**  
**klänge v. Gungl**. 2. Theil. **Ouverture zu Dichter und Bauer v. Suppée**; **Die Zopfabschnei-**  
**der, komische Operette v. R. Gennée.**

**Billette à 3 Sgr.** sind vorher zu haben bei den Herren: **Berger**, Leipzigerstraße, **Ublig**,  
 Schmeerstraße, **Pabst**, Klausstraße, u. **Nitter**, gr. Ulrichstraße. An der Kasse à Person 4 Sgr.

Vollständige Texte zu „Die Zopfabschneider“ zum Verlagspreise an der Kasse.

Nach dem Concert **Ball und Weihnachts-Bescherung.**

Alle Freunde eines heiteren Abends ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

### Stadt-Theater.

Sonntag den 22. December: „Die Richtensteiner“,  
 Schauspiel in 5 Akten nebst einem Vorspiel:  
 „Der Weihnachtsabend“ in 1 Akt von Barth.

### Handwerker-Bildungs-Verein.

Freitag den 27. December

### Vocal- u. Instrumental-Concert

in Müller's „Belle vue.“

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Sgr.

Nach dem Concert **Ball.**

Der Vorstand.

### Noceos Etablissement.

Sonntag den 22. December

### Abend-Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. **C. John.**

### Müllers Belle vue.

Sonntag den 22. December

Nachmittags 3 1/2 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr

### Concert.

M. Ludwig.

### Café Sanssouci.

Sonnabend u. Sonntag **Sülze à la Westmoreland**,  
**Lützschenaer und Baiersch Bier ff.**,  
 warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.  
**A. Napfberger**, Königsplatz 6.

Zeltlinger, 1865er Mosel, empfiehlt à Schop-  
 pen 5 Sgr. **Herrn Hartmann**, „gold. Rose“.

### Maille. Sonntag

fr. Pfannkuchen.

### Odeum.

Sonntag von 4 Uhr an Tanzmusik.

### Wasserstand der Soale bei Halle.

am 20. Decbr. Abends am Unterpegel 9' 11"

am 21. Decbr. Morg. am Unterpegel 10' 1"

(Beilage.)